

CASE STUDY

Die Geschichte von Tareq

und Zaim: Flexible

Rahmenbedingungen für Lernen

und Berufs- und Bildungsberatung



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

**GOOD
GUIDANCE**
Stories 2.0

INHALTSVERZEICHNIS

Kompetenz	2
Einleitung/Zusammenfassung/Hintergrund	2
Stichwörter	3
Hauptpersonen	3
Die Geschichte der Fallstudie	4
Fragen, Kommentare und Diskussionsthemen	9

Kompetenz

Strategien für die Karriereentwicklung entwerfen und umsetzen.

Dazu gehört das Verständnis für die Bedürfnisse der Zielgruppe; das Festlegen von Zielen und Wissen über die Umsetzung von Karriereentwicklungsmaßnahmen; Vereinbarung von Rollen und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung; Bereitstellung von Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Beschäftigten; Bereitstellung und Anpassung von Materialien; Überprüfung, Bewertung und Änderung; Unterstützung bei der Umsetzung einer Qualitätssicherungsstrategie.

Einleitung/Zusammenfassung/Hintergrund

In dieser Fallstudie wird die CEDEFOP Kompetenz ‚Strategien für die Karriereentwicklung entwerfen und umsetzen‘ genauer unter die Lupe genommen. Sie soll zum Nachdenken darüber anregen, wie sie angewendet werden kann, wenn der Rahmen für Weiterbildung und Berufs- und Bildungsberatung auf der einen Seite sehr flexibel ist, aber gleichzeitig Berater*innen und Kund*innen mit vielen Unsicherheiten konfrontiert sind.

Der Schwerpunkt liegt auf der beruflichen Integration von Geflüchteten. Bei dieser Kundengruppe ist es von größter Bedeutung, zunächst Orientierung im neuen Bildungs- und Arbeitsmarktsystem zu geben und Strategien zur Karrieregestaltung innerhalb dieses Systems von Anfang an sorgfältig zu entwickeln. Darüber hinaus bringt die besondere Situation der Geflüchteten die Notwendigkeit mit sich, Arbeit zu finden und nach ihrer Ankunft schnell Geld zu verdienen. Gleichzeitig stehen Geflüchtete oft vor vielen bürokratischen und anderen Hindernissen, die sie daran hindern, einen guten Arbeitsplatz in einem Beruf zu finden, der ihren Interessen entspricht. So kann es häufig der Fall sein, dass kurz- und langfristige Strategien für die Karriereentwicklung parallel zueinander entwickelt werden müssen.

Einleitung

Zaim ist Jobcoach für Geflüchtete. Er unterstützt Geflüchtete bei ihrer beruflichen Orientierung, der Anerkennung ihrer ausländischen Diplome und Zeugnisse sowie bei Bewerbungen und der Stellensuche. Einer seiner Kunden ist Tareq, ein 26-jähriger Mann, der aus dem Irak geflohen ist. Im Dezember 2015 kam er mit seiner Familie nach Berlin. Zaim und Tareq lernten sich im Februar 2017 kennen und arbeiteten fast zwei Jahre zusammen. Schließlich fand Tareq einen Ausbildungsplatz und einen Job.

Hintergrund

In den Jahren 2015 und 2016 kamen rund 70.000 Geflüchtete in Berlin an¹. Infolge dieses plötzlichen Anstiegs der Asylanträge schuf die Stadt viele unterstützende Strukturen, um dem neuen Bedarf nach Unterstützungsangeboten gerecht zu werden. Gleichzeitig waren jedoch Behörden und Sozialämter von der hohen Zahl zusätzlicher Anfragen überwältigt und viele Prozesse gingen nur sehr langsam voran. Dabei ging es beispielsweise um die Bearbeitung und Bewertung von Asylanträgen, die Erteilung von Arbeitsgenehmigungen, die Verteilung von Plätzen im Sprachunterricht sowie die Gewährung von Sozialleistungen. Für die Stadt war es eine Priorität, die Arbeitsmarktintegration der Geflüchteten von Beginn an zu fördern, da man davon ausgehen konnte, dass viele Asyl erhalten und in Berlin bleiben würden. Zu diesem Zweck wurde auch das Programm "Jobcoaching für Geflüchtete" ins Leben gerufen.

¹ <https://www.berlin.de/laf/ankommen/aktuelle-ankunftszahlen/artikel.625503.php>

Das Programm Jobcoaching für Geflüchtete

"Jobcoaching für Geflüchtete" ist ein Programm der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin. Ihr vorrangiges Ziel ist es, Geflüchtete bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und ihnen zu helfen, die notwendigen Qualifikationen zu erwerben, die sie für die Integration in den deutschen Arbeitsmarkt benötigen. Beratungsstellen können sich für Fördermittel im Rahmen des Jobcoaching für Geflüchtete bewerben, um die Gehälter der Jobcoaches zu finanzieren. 27 Jobcoaches arbeiten bei 8 verschiedenen Anbietern in ganz Berlin². Jede*r Jobcoach betreut ca. 40 Kund*innen. Die Kund*innen werden in der Regel für eine Dauer von 6 Monaten mit mindestens einer Beratung pro Monat begleitet, die Dauer kann jedoch bei Bedarf verlängert werden. Das Jobcoaching ist freiwillig und kostenlos.

Der Anbieter für Berufs- und Bildungsberatung - Pegasus GmbH

Zaim ist Jobcoach bei der Pegasus GmbH. Die Pegasus GmbH ist ein soziales Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Unterstützung der beruflichen und sozialen (Wieder-)Integration benachteiligter Menschen. Seit 2017 erhält die Pegasus GmbH Fördermittel aus dem Programm "Jobcoaching für Geflüchtete". Das aktuelle Team für Geflüchtete besteht aus 5 Jobcoaches (weiblich und männlich) mit sehr unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und unterschiedlichen Migrationserfahrungen. Die Mehrheit verfügt über entsprechende Muttersprachkenntnisse, um mit Geflüchteten arbeiten zu können. So gibt es Coaching in Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi und Französisch.

Schwerpunkte der Arbeit sind die Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Arbeitsplätzen, die Klärung und Ermittlung von Karriereinteressen, die Erstellung von Bewerbungsunterlagen und gegebenenfalls die Bereitstellung von Weiterbildungsmöglichkeiten. Bei Bedarf können Jobcoaches Kunden auch zu Institutionen und Behörden begleiten, Unternehmen kontaktieren und sich mit potenziellen Arbeitgeber*innen treffen.

Das Jobcoaching für Geflüchtete folgt einem aufsuchenden Ansatz. Deshalb erfolgt die Akquise neuer Teilnehmer*innen oft in Unterkünften für Geflüchtete, auf Jobmessen oder durch direkten Kontakt mit Sozialarbeiter*innen, die bereits mit Geflüchteten arbeiten.

Stichwörter

- Jobcoaching für Geflüchtete
- Berufs- und Bildungsberatung
- flexibles Lernen
- Karriereentwicklung

Hauptpersonen

Zaim - der Jobcoach

Zaim ist seit Februar 2017 Jobcoach. Er hat einen Abschluss in Informatik an der Universität in Kairo und einen MBA an der Universität Leipzig gemacht. Nach dem MBA-Abschluss hatte er Schwierigkeiten, einen Job zu finden, der ihn leidenschaftlich interessierte. So hatte er in verschiedenen kleineren Jobs gearbeitet und engagierte sich 2016 ehrenamtlich für Geflüchtete. Als er bei einer Online-Stellenanzeige auf eine Stelle als Coach aufmerksam wurde, bewarb er sich und wurde angenommen. Seitdem verbessert er seine beruflichen Entwicklungs- und Coaching-Techniken kontinuierlich durch Schulungen, die im Rahmen des Jobcoaching-

² Stand: November 2019

Programms organisiert werden, sowie durch eigenständige Weiterbildung.

Die Arbeit gefällt ihm sehr, da er sie als sinnvoll empfindet. Darüber hinaus kann er sich durch ähnliche persönliche Erfahrungen mit seiner Gruppe von Kund*innen identifizieren. Zaim kam auch aus dem Ausland nach Deutschland, musste sich mit den Anforderungen des Berliner Arbeitsmarktes auseinandersetzen und erlebte ähnliche Kommunikationsbarrieren. Aufgrund seiner Erfahrungen und seiner Sprachkenntnisse des Arabischen – das von den vielen seiner Kund*innen gesprochen wird – ist er sehr einfühlsam bei den Bedürfnissen seiner Kund*innen und kann ihnen gezielte Beratung anbieten.

Tareq – der Arbeitssuchende

Tareq ist ein 26-jähriger Mann aus dem Irak. Er lebte dort als Teil der jesidischen Minderheit, die in dieser Region stark unterdrückt wird. Er ging 11 Jahre lang zur Schule, konnte aber seinen Abschluss nicht machen. Daher waren die meisten seiner Jobs im Irak gering qualifizierte Hilfsjobs, und er verfolgte keinen klaren Karriereweg. Tareq kam im Dezember 2015 nach Deutschland. Er kam zusammen mit seiner schwangeren Frau und ihren beiden Brüdern (13 und 15 Jahre alt) mit einem Schlauchboot, das mit etwa 45 Menschen an Bord das Mittelmeer von der Türkei nach Griechenland durchquerte. Von dort aus machte er sich auf den Weg nach Deutschland.

Die Geschichte der Fallstudie

2017 hatte das Jobcoaching für Geflüchtete gerade erst begonnen. Jobcoaches gingen oft in Unterkünfte für Geflüchtete, um das Programm vorzustellen und über die Möglichkeit zu sprechen, Unterstützung bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem Arbeitsplatz in Deutschland zu bekommen.

Zaim lernte Tareq in einer Unterkunft kennen, in der er mit seiner Frau, seinem einjährigen Kind und den beiden Brüdern seiner Frau, für die er das Sorgerecht hatte, lebte. Tareq nahm an einer Gruppensitzung des Jobcoaching-Programms teil und war sofort interessiert. Er war sehr bestrebt, Arbeit zu finden und stimmte einem Gespräch mit Zaim zu. In ihrer ersten Sitzung erzählte er Zaim von seiner aktuellen Situation und den Problemen, Arbeit zu finden.

Zaim: „Guten Morgen Tareq. Schön, Sie wieder zu sehen. Ich bin froh, dass Sie sich für das Jobcoaching entschieden haben.“

Tareq: „Guten Morgen Zaim. Natürlich, vielen Dank für diese Gelegenheit. Ich brauche dringend einen Job, also hoffe ich, dass Sie mir helfen können. Ich bin neu in Deutschland und ich bin mir nicht sicher, wie ich einen Job finden soll.“

Zaim: „Ich kann Ihre Sorgen verstehen. Ich bin auch vor ein paar Jahren hierhergekommen und weiß, wie schwierig es sein kann.“

Tareq: „Ich muss mich um meine Familie kümmern und ich brauche Arbeit, um hier bleiben zu können.“

Zaim: „Wann haben Sie Asyl beantragt und wie ist Ihr aktueller Rechtsstatus?“

Tareq: "Ich habe sofort Asyl beantragt, das war vor etwa 15 Monaten und ich warte immer noch auf eine Antwort. Ich bin ziemlich optimistisch, aufgrund der Situation in meinem Land, eine positive Antwort zu erhalten, aber es könnte einige Zeit dauern, bis der Antrag bewilligt wird.“

Zaim: „Okay, aber das ist ein guter Anfang. Und sprechen Sie Deutsch oder sind Sie gerade in einem Deutschkurs? Um hier einen Job zu bekommen, müssen Sie mindestens ein B1-Sprachniveau in Deutsch

haben.“

Tareq: „Ja, ich lerne seit einem Jahr Deutsch und habe das A2-Niveau abgeschlossen. Ich gehe jeden Tag in meinen Deutschkurs, aber es ist schwierig; Ich habe nicht das Gefühl, dass ich große Fortschritte mache. Außerdem verbringe ich viel Zeit damit, mich um meine Tochter zu kümmern, nach Kinderbetreuung zu suchen und eine Wohnung zu finden. Es ist eine Menge auf einmal. Was sollte ich, Ihrer Meinung nach, tun?“

Zaim: "Es ist sehr wichtig, dass Sie Deutsch lernen und einen Kurs besuchen. Ich weiß, dass es schwer ist, vor allem, wenn Sie andere Dinge im Kopf haben. Dennoch ist es der erste Schritt, um hier einen Job zu finden und eine langfristige Perspektive zu haben. Ich empfehle Ihnen, weiterhin zur Schule zu gehen, damit Sie eine formale Prüfung ablegen können. Sie sollten jedoch auch andere Wege ausprobieren, um Ihr Deutsch zu verbessern. Es gibt beispielsweise Sprach-Apps, die Sie kostenlos herunterladen können. Wenn Sie 10- 15 Minuten jeden Tag mit diesen Apps lernen, wäre das ein guter Anfang. Ich würde Ihnen auch vorschlagen, sich ehrenamtlich bei einer deutschen Organisation zu engagieren. [Zaim gibt ihm einen Stapel Papiere] Hier ist ein Dokument mit einigen Organisationen, die Sie kontaktieren können; wir haben mit ihnen in der Vergangenheit gearbeitet. Wenn Sie Hilfe benötigen, können Sie mir auch eine E-Mail senden. Es ist eine gute Gelegenheit, Ihr Deutsch in einem realen Kontext zu üben und Sie erfahren auch mehr über die Kultur. Es ist wichtig, sich so viel wie möglich zu integrieren, bis Ihr Asylantrag genehmigt wurde und Sie hier arbeiten können. Versuchen Sie, die Sprache in alltäglichen Situationen zu sprechen und zu hören, zum Beispiel, wenn Sie im Supermarkt sind oder im Bus usw. Bei unserem nächsten Treffen sprechen wir über Ihre Karrieremöglichkeiten. Können Sie mir sagen, was Sie in der Vergangenheit gemacht haben und welche Art von Jobs Sie interessieren?“

Tareq: „Ja, ich habe von einer App gehört, die ziemlich gut ist. Einige andere Menschen im Asylheim nutzen sie. Ich werde sie ausprobieren. Ich bin mir noch nicht sicher, welchen Job ich machen möchte. Im Irak habe ich in verschiedenen Berufen wie dem Baugewerbe oder als Fahrer gearbeitet, aber ich hatte keine richtige Karriere und möchte diese Jobs nicht wieder machen. Aber ich bin mir nicht sicher, was ich langfristig machen möchte... Vielen Dank für die Liste. Ich werde sie mir zu Hause anschauen. Und was ist mit der Suche nach einer Wohnung und Kinderbetreuung? Können Sie mir dabei helfen?“

Zaim: „Ich werde mit meiner Vorgesetzten sprechen, aber ich bin mir nicht sicher, ob wir Sie dabei unterstützen können. Das nächste Mal besprechen wir hier Ihre Möglichkeiten, einen Job zu finden und Sie können mir sagen, welche Arbeit Sie sich vorstellen.“

Wenige Minuten später verließ Tareq das Büro. Trotz der insgesamt schwierigen Situation hatte er eine sehr positive Einstellung und war sehr motiviert, sein Deutschniveau zu verbessern und in Berlin Arbeit zu finden. Er war auch sehr offen für verschiedene Karrierewege, da er es kaum erwarten konnte, anzufangen zu arbeiten.

Zaim war mit der Beratung zufrieden. Das erste Treffen mit einem Kunden ist ihm immer sehr wichtig. Er machte bereits die Erfahrung, dass Arbeitssuchende eher ihre Lebensgeschichte erzählen und offener mit ihm sprechen, sobald sie ihm vertrauen. Dies hilft auch, mehr über die Interessen und informellen Kompetenzen seiner Kunden herauszufinden.

Obwohl Zaim mit dem ersten Treffen zufrieden war, war er sich nicht sicher, wie er Tareq helfen konnte, seine Bedürfnisse zu priorisieren. Deshalb sprach er mit dem Management über Tareqs Situation. Er erklärte seiner Vorgesetzten, wie Tareqs hohe Arbeitsmotivation durch die rechtlichen und strukturellen Hindernisse behindert wurde. Er erzählte ihr, dass sich die erste Beratungssitzung darauf konzentrierte, die Erwartungen mit den aktuellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen. Für Zaim war es wichtig, Wege zu finden, um Tareq seinen Lernfortschritt vor allem mit der deutschen Sprache und der deutschen Kultur erkennen zu lassen. Zudem wollte er ihm auch helfen, eine Wohnung und einen Kitaplatz für seine Tochter zu finden. Seine Vorgesetzte war sehr offen für Zaims neuen Fall. Sie versicherte Zaim, dass sein Coaching in die richtige Richtung gehe und betonte, dass er dem ganzheitlichen Ansatz von Pegasus folgen sollte, d. h. sowohl die Person als auch ihre Umgebung zu berücksichtigen. In Tareqs Fall umfasste dies seine Wohn- und Familiensituation, seine

Sprachkenntnisse sowie kulturelle Merkmale und bestehende Qualifikationen. Darüber hinaus riet sie Zaim, ihn zu relevanten Websites zu führen, um Wohnungen und Kinderbetreuung zu finden. Auch sollte er ihn anhalten, mit Kooperationspartnern, die psychosoziale Beratung anbieten, in Kontakt zu treten. Zaims Vorgesetzte betonte jedoch auch, dass er sich während des Jobcoachings auf das Finden eines Arbeitsplatzes oder einer Ausbildung für Tareq konzentrieren sollte. Auf diese Weise würde Tareq eine langfristige Perspektive haben, in Deutschland zu bleiben. Darüber hinaus würde ihm dies auch helfen, seine anderen Probleme zu lösen, wie eine Wohnung zu bekommen und für seine Tochter einen Platz in einer Kita.

Zaim war nach diesem Gespräch viel zuversichtlicher, bezüglich der Priorisierung von Tareqs Bedürfnissen und der Beratung für seine Karrieremöglichkeiten. In ihrem nächsten Treffen, einen Monat später, besprachen sie Tareqs langfristige Karriereperspektiven. Neben einem allgemeinen Gespräch nutzte Zaim Kompetenzkarten speziell für die Beratung von Geflüchteten, um mehr über Tareqs Wünsche und seine Fähigkeiten zu erfahren. Diese Karten zeigen und identifizieren unterschiedliche Kompetenzen wie soziale, persönliche und technische Fähigkeiten und Interessen. Sie sind besonders relevant für Zuwanderer, die oft ohne Ausbildung ankommen. Sie sind auf Arabisch verfügbar und können je nach Bedarf der Arbeitssuchenden flexibel eingesetzt werden. Zaim hielt sie für ein gutes Instrument, um Tareqs Kompetenzen zu identifizieren, zumal er keine formale Ausbildung hatte. Tareq wollte diese Methode ausprobieren und er mochte den praktischen und visuellen Ansatz sehr.

Mit Blick auf Tareqs Hobbys und Interessen wurde deutlich, dass er gerne mit Menschen arbeiten würde. Er sagte Zaim, dass er eine Karriere in einem Bereich möchte, wo er anderen helfen kann. Am Ende der Sitzung erstellte Zaim eine Liste von Jobs, die er für Tareq für geeignet hielt. Er machte ihn auf Jobs mit älteren Menschen und in der Sozialbetreuung aufmerksam. Der Grund dafür war erstens, dass es viele Arbeitsplätze in diesem Bereich gibt, und zweitens spiegelte es auch Tareqs Interessen wider. Zaim erklärte ihm, dass er sich für eine formale Ausbildung in der Altenpflege bewerben und eine Karriere in diesem Bereich anstreben sollte. Tareq fühlte sich gut bei dem Gedanken, eine Ausbildung zum Altenpfleger zu beginnen. Dank dieser Beratung war er auch viel zuversichtlicher in Bezug auf seine Karriere und seine Fähigkeiten.

In den folgenden Monaten trafen sich Zaim und Tareq regelmäßig, um gemeinsam an seinen Bewerbungen zu arbeiten und geeignete Kurse zu finden.

Einige Monate nach der ersten Beratung erhielt Tareq eine negative Antwort auf seinen Asylantrag. Er war sehr verärgert und entmutigt. Obwohl er Einspruch einlegte, war er sehr verunsichert über seine Zukunft und die Möglichkeit, in Deutschland zu bleiben. Dadurch verlor er die Motivation und Energie, an seiner beruflichen Entwicklung zu arbeiten.

Zaim: „Guten Morgen Tareq, wie geht es Ihnen heute?“

Tareq: „Mir geht's okay. (Zaim bemerkt, dass Tareqs Ton jetzt anders als beim letzten Treffen war).“

Zaim: „Ist alles in Ordnung?“

Tareq: „Ähm, nun, nein. Eigentlich nicht.“

Zaim: „Möchten Sie darüber sprechen? Manchmal hilft es, mit jemandem zu sprechen.“

Tareq: „Nun, die Ausländerbehörde hat meinen Asylantrag abgelehnt. Ich weiß wirklich nicht, was ich tun soll! Ich muss meine Familie unterstützen und möchte nicht in mein Land zurückkehren. Denken Sie, ich sollte weiter nach einem Job suchen?“

Zaim: „Ja, auf jeden Fall. Wenn Sie Widerspruch einlegen, ist Arbeit ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung.“

Tareq: „Muss ich einen Job mit hohem Gehalt finden, um in Deutschland zu bleiben?“

Zaim: „Nein, das müssen Sie nicht. Vorerst müssen Sie nur einen Job finden, um zu zeigen, dass Sie bereit sind, zu arbeiten und sich in Deutschland zu integrieren. Natürlich ist es im Idealfall ein Job, den Sie langfristig machen wollen, aber ich würde Ihnen empfehlen, jedes Jobangebot, das Sie im Moment erhalten, anzunehmen. In der Zwischenzeit werden wir uns weiterhin auf eine Karriere in der Pflege konzentrieren, wie bereits besprochen. Arbeiten Sie noch ehrenamtlich und arbeiten Sie auch an Ihren Bewerbungen?“

Tareq: „Ja.“

Zaim: „Gut, das ist sehr gut. Und sprechen Sie bei der Arbeit Deutsch oder Englisch?“

Tareq: „Meistens spreche ich Deutsch. Ich wechsele nur dann ins Englische, wenn ich mich nicht ausdrücken kann.“

Zaim: „Okay, das ist toll. Dies hilft Ihnen auch bei der Jobsuche und dem Schreiben Ihrer Bewerbungen. Ich schlage vor, dass Sie Ihren Vorgesetzten des Ehrenamts bitten, Ihnen ein Referenzschreiben zu geben, das beweist, dass Sie schon seit mehr als 1 Jahr ehrenamtlich arbeiten. Sie können dies in Ihre Bewerbungen aufnehmen. Wenn Sie das nächste Mal in die Ausländerbehörde gehen, zeigen Sie ihnen bitte auch diesen Brief.“

Tareq: „Glauben Sie, dass sie ihre Entscheidung ändern werden?“

Zaim: „Das kann ich nicht versprechen, aber es verschafft uns etwas Zeit, zumindest bis Sie Ihre deutschen Sprachkenntnisse noch verbessern.“

Tareq: „Ich hoffe es.“

Zaim: „Nutzen Sie immer noch die Sprach-App, die ich Ihnen empfohlen habe?“

Tareq: „Ja.“

Zaim: „Nutzen Sie sie jeden Tag?“

Tareq: „Nun, nicht jeden Tag, aber 2 bis 3 Mal pro Woche.“

Zaim: „Dann versuchen Sie die App jeden Tag zu nutzen. 10-15 Minuten pro Tag ist ein gutes Ziel. Und denken Sie daran, dass mein Deutschlehrer immer gesagt hat, dass wir die Sprache lernen, indem wir kommunizieren. Apps können Ihnen helfen, einige Wörter zu kennen, aber sie werden Ihnen nie die gesamte Sprache beibringen. Je mehr Sie auf Deutsch kommunizieren, desto schneller lernen Sie.“

Tareq: „Wieviel Zeit brauche ich wohl, um auf hohem Niveau Deutsch zu sprechen, damit ich hier arbeiten kann?“

Zaim: „Das hängt alles von Ihnen ab, aber ich glaube, wenn Sie jeden Tag weitermachen und versuchen, auf Deutsch zu kommunizieren, werden Sie sehr bald große Fortschritte sehen. Bei unserem nächsten Treffen werden wir ein Vorstellungsgespräch für einen Job als Pfleger in einem Altenheim üben. Und wir machen alles auf Deutsch. Deal?“

Tareq: „Deal.“ (Tareq zeigte ein „Daumen hoch“)

Zaim: „Das heißt, Ihre Hausaufgaben sind, das deutsche Vokabular, das ich Ihnen am Ende unseres Gesprächs geben werde, zu lernen und zu üben diese Sätze auszusprechen.“

Tareq: „Mach ich!“

Zaim und Tareq vereinbarten einen weiteren Termin, an dem sie das „Vorstellungsgespräch“ führen wollen.

Ein paar Monate später wurde Tareqs Asylantrag genehmigt. Nun konnte er offiziell mit der Arbeit beginnen und eine berufliche Ausbildung finden.

Sobald sein rechtlicher Status bestätigt wurde, konzentrierten sich die Beratungsgespräche mehr und mehr auf Tareqs langfristige Perspektiven im Bereich der Altenpflege. Gemeinsam setzten sie Ziele, wie viele Bewerbungen Tareq in einem Monat versenden sollte, simulierten Bewerbungsgespräche und diskutierten das Feedback, das Tareq erhielt. Zaim ermutigte Tareq aber, die Chance zu ergreifen und zu jedem Interview, das ihm angeboten wurde, zu gehen. So konnte er sein Deutsch üben und sich an die Interviewsituation und Fragen gewöhnen. Auch konnte er aus den Erfahrungen und Rückmeldungen lernen. Zaim begleitete Tareq zu einem seiner ersten Interviews. Weil er unbedingt endlich arbeiten wollte, nahm Tareq den ersten bezahlten Job an, der ihm angeboten wurde. Er arbeitete dann in der Paketzustellung, aber er mochte diesen Job nicht und machte ihn nicht sehr lange. Gleichzeitig setzte er sein ehrenamtliches Engagement bei der Berliner Tafel³ fort.

Eines Tages sprach Tareq mit einem der anderen Freiwilligen über seinen Karriereplan im sozialen Bereich. Sein Kollege schlug Tareq vor einen 6-monatigen Ausbildungskurs zum Rettungssanitäter zu machen. Tareq besprach seinen Karrierewechsel mit Zaim, der ihn ermutigte, diesen Plan zu verfolgen. Gemeinsam fanden sie einen Berufslehrgang für Tareq, wo er sich bewarb und angenommen wurde.

Obwohl Tareq an verschiedene Arten des Deutschlernens und an Gespräche mit verschiedenen Menschen gewöhnt war, waren die Geschwindigkeit und Inhalte dieses Kurses sehr anspruchsvoll. Er musste neues Vokabular für ganz bestimmte Fächer wie Anatomie lernen und hatte große Angst, die Abschlussprüfungen nicht zu bestehen. Obwohl die regelmäßigen Beratungsgespräche des Jobcoachings mit dem Beginn des Kurses abgeschlossen waren, blieb Zaim mit Tareq in Kontakt, um zu erfahren, wie der Kurs lief und ob alles in Ordnung war. Als Tareq Zaim von seinen Schwierigkeiten und seiner Angst erzählte, den Kurs nicht zu bestehen, erinnerte Zaim ihn an den Fortschritt und den Weg, den er bereits gegangen war, um dorthin zu gelangen, wo er jetzt war. Er motivierte und ermutigte ihn, die Prüfungen zu machen.

Schließlich beendete Tareq den Kurs erfolgreich. Heute ist er bei einem Rettungsdienst beschäftigt und ist durch diese Arbeit nun auch in der Lage, sich finanziell um seine Familie zu kümmern.

Die Situation, in der Tareq in Deutschland ankam, war eine Herausforderung; er stand vor vielen Hürden, bevor er sich vollständig in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren konnte. Zaims ganzheitlicher Ansatz, unter Berücksichtigung der Person, ihrer Umwelt und Kultur, zusammen mit dem flexiblen Rahmen des Deutschlernens halfen Tareq, seine Bedürfnisse zu priorisieren. Tareq und Zaim entwickelten parallel eine kurzfristige und langfristige Strategie für die Karriereentwicklung, die am Ende zu einem nachhaltigen Karriereweg führte, den Tareq mit Leidenschaft eingeschlagen hat.

³ Orte, an denen Menschen und Familien mit geringem Einkommen Lebensmittel, die von Supermärkten oder anderen Geschäften gespendet wurden, weil sie sie nicht mehr verkaufen konnten, entweder kostenlos oder zu sehr geringen Kosten bekommen können.

Fragen, Kommentare und Diskussionsthemen

- Welche Strategie und einzelnen Schritte der Karriereentwicklung erkennen Sie während des Jobcoaching?
- Welche kritischen Momente sehen Sie im Jobcoaching-Prozess von Tareq und glauben Sie, dass Zaim ihn gut unterstützt hat?
- Welche Aspekte der Flexibilität sehen Sie beim Jobcoaching von Zaim und Tareq?
- Wenn Tareq Ihr Kunde wäre, hätten Sie in ähnlicher Weise mit ihm zusammengearbeitet? Oder was hätten Sie anders gemacht?
- Gibt es in Ihrem lokalen Kontext Unterstützungsstrukturen, die sich auf Berufs- und Bildungsberatung für Geflüchtete konzentrieren? Sind sie diesem Jobcoaching-Programm ähnlich? Sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten in Ihrem Kontext oder in diesem Jobcoaching-Programm?
- Wie würden Sie die Reaktion der Vorgesetzten auf Tareqs Fall beschreiben?
- Glauben Sie, dass die Einbeziehung des Managements bei der Berufsberatung von Tareq geholfen hat? Wenn ja / nein, erklären Sie bitte warum.
- Glauben Sie, dass das Management in den Beratungsprozess einbezogen werden sollte, oder sollte es von ihm getrennt sein? Bitte erklären Sie Ihre Antwort.

KONTAKT

METROPOLISNET

www.metropolisnet.eu

KONTAKT

Antonia Restemeier, Network Co-ordinator and Project Co-ordinator

Kronenstraße 6,

10117 Berlin, Deutschland

t: +49 (0) 30 28409 182

e: antonia.restemeier@metropolisnet.eu

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

RINOVA
innovate, create & regenerate

CITY OF TAMPERE
EMPLOYMENT AND GROWTH SERVICES

 MetropolisNet
European network of local development
partnerships in metropolitan areas

 Euro
circle

 europe
direct
Provence

 BJC
**BALLYMUN
JOB CENTRE**
Building a Brighter Future With Work

 CIOFS-FP
Centro Italiano Opere Femminili Salesiane
Formazione Professionale